

Leitbild des Netzwerkes „Unsere Region 2050 – nachhaltig, gesund und fair leben“ im Norden Thüringens

„Wie sehen wir unsere Region im Jahr 2050“

„Unsere Region“ umfasst bisher das Stadtgebiet von Sondershausen und die Kyffhäuser-Region. Sie ist aber nicht als hart abgegrenzt zu betrachten und jederzeit erweiterbar.

Erarbeitet von den Mitwirkenden des Netzwerkes „Unsere Region 2050“
In Zusammenarbeit mit Vertretern aus der Regionalpolitik

April 2013

Das Leitbild dient zur Orientierung für zukünftiges Handeln von Politik, Verwaltung, Unternehmen, Vereinen, Verbänden und Bürgern, denn nur wer sein Ziel kennt, findet den besten Weg dahin.

Das Leitbild stellt einen anzustrebenden Endzustand im Jahr 2050 dar.

Es ist jedoch kein abgeschlossenes Ergebnis, sondern ein Prozess, der der Mitwirkung Aller bedarf. Auch ist es kein Dogma für die kommenden Jahre, sondern es wird Sache der Beteiligten sein, es in Abständen zu prüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

Vorwort

Das Netzwerk „Unsere Region 2050“ besteht aus engagierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sondershausen und dessen Umland. Wir vertreten eine Vielzahl unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche. Uns vereint das **Ziel einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung der Region Sondershausen.**

Vor dem Hintergrund globaler Umweltprobleme – einhergehend mit dem Problem der Entkopplung von regionalen Ressourcenpotentialen, sollen entsprechend dem Motto „Global denken, Lokal Handeln!“ lokale und regionale Kräfte für eine nachhaltige Regionalentwicklung gebündelt werden.

Das Leitbild des Netzwerkes orientiert sich am Leitbild der Stadt Sondershausen aus dem Jahr 1999. Aus dem Netzwerk-Leitbild sollen Impulse für die Fortschreibung des städtischen Leitbildes gegeben werden. Bisherige Aktivitäten in diesem Bereich fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Das Netzwerk zielt mit seiner Arbeit auf einen generationsübergreifenden Meinungsbildungsprozess und auf eine Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung in unserer Region. Gerade im Bereich der Ernährung und Landbewirtschaftung weist unsere Region große Ressourcenpotenziale für die Zukunft auf. Solche Potenziale wieder zu entdecken und neu zu entwickeln, ohne die Natur dabei aufzubrechen, wird Aufgabe heutiger und künftiger Generationen sein.

Wir wollen die Weichen für ein Umdenken und Umhandeln stellen, indem wir eine Plattform bilden, auf der engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Kompetenzen vernetzen und vorhandene Ressourcen optimal nutzen können.

Das Netzwerk hat eine Strategie erarbeitet und Zielbereiche festgelegt. Aus den Zielbereichen werden Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen abgeleitet, die zur Zielerreichung führen.

Leitbild des Netzwerkes
„Unsere Region 2050 – nachhaltig, gesund und fair leben“

April 2013

Zielbereiche

- Demokratische Stadtentwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Vielfältige, kleingliedrige Regionalwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, lokale und regionale Absatzmärkte für Klein- und Familienbetriebe und fairer Handel
- Nutzung erneuerbarer Energien, kreislauforientiertes Wirtschaften und dauerhafte Stoffströme

Zielbereich:

Demokratische Stadtentwicklung / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere Region – demokratisch und nachhaltig

In der Region von und um Sondershausen wurden und werden Stadt- und Regionalentwicklung mit demokratischen Prozessen gestaltet und umgesetzt.

Die Bürger, Bürgerinnen und Unternehmen sind eng in die Planungs- und Gestaltungsprozesse eingebunden. In Zukunftswerkstätten äußern sie ihre Meinung, die bei der Umsetzung durch Politik und Verwaltung Berücksichtigung findet. Durch eigene Aktivitäten bringen sie sich in die Umsetzung ein.

Die Bevölkerung ist eine im Bereich „Nachhaltige und gerechte Entwicklung“ aufgeklärte und gebildete Bevölkerung, welche zukunftsorientiert und gesundheitsfördernd denkt und handelt.

Umwelt- und Gesundheitsbildung fängt bereits im Kindergarten an.

Mit ihrem Umweltbewusstsein, ihrem Ressourcen schonenden Verhalten, der Pflege und dem Erhalt von Natur und Umwelt zeigen die Bürger, Politiker und Unternehmer der Region ihre Verantwortung für die nachfolgenden Generationen und fühlen sich den Zielen der AGENDA 21 verpflichtet. Die Umsetzung der AGENDA auf lokaler Ebene ist daher Aufgabe und Ziel aller Akteure.

Zielbereich:

Vielfältige, kleingliedrige Regionalwirtschaft / artgerechte Tierhaltung / lokale und regionale Absatzmärkte für Klein- und Familienbetriebe / fairer Handel

Unsere Region – gesund und fair bei Erzeugung und Handel

Die Region von und um Sondershausen hat einen gefestigten Arbeitsmarkt.

Sie ist geprägt durch wenige große Produktionsunternehmen und eine vielfältige, kleingliedrige Wirtschaft der Bereiche Handwerk, Dienstleistung, Handel, aber auch der Urproduktion/Landwirtschaft.

Die Tierhaltung ist artgerecht, Massentierhaltung gibt es nicht.

Die Region ist ein fairer und inklusiver Wirtschaftsstandort für Jedermann.

Die Regionalwirtschaft bietet für alle Beschäftigten Möglichkeiten, sich innovativ und individuell zu entfalten.

Zwischen den großen Unternehmen der Region und den ansässigen Klein- und Familienbetrieben bestehen Kooperationen, durch die u. a. der Erhalt der Klein- und Familienbetriebe unterstützt wird.

Die ansässigen Klein- und Familienbetriebe bieten gesunde und nachhaltig erzeugte Produkte an.

Die Bewohner der Region legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Lebensweise und nutzen dafür effektiv die einheimischen Ressourcen in Wirtschaft, Bildung und Kultur. Nicht in der Region erzeugte Produkte stammen fast ausschließlich aus fairer Produktion und fairem Handel.

Sondershausen trägt den Titel „Fair trade town“.

Die Städte der Region, insbesondere die ländlichen Gemeinden haben einen hohen Grad an Selbstversorgung. Durch bürgerschaftliche Organisation ist die Versorgung und Mobilität auch für Bewohner kleiner Gemeinden sichergestellt.

**Zielbereich:
Nutzung regenerativer Energien / kreislauforientiertes Wirtschaften und dauerhafte
Stoffströme**

Unsere Region – ein gesunder Wirtschaftskreislauf

Als Gegenentwurf zur Globalisierung hat die Region wieder an Bedeutung gewonnen und umweltverträgliche Produktions-, Distributions- und Konsumkonzepte entwickelt. Für die Rückführung von Stoffströmen auf die regionale Ebene nimmt das kreislauforientierte Haushalten und Wirtschaften eine entscheidende Bedeutung ein. Die Orientierung am Kreislaufprinzip der Natur hat vor allem im primären Versorgungsbereich (Ernährung und Energie) große Potentiale aufgedeckt.

Innovative Ideen zum kommunalen Klimaschutz und zum Energieverbrauch werden stetig weiterentwickelt, wodurch nicht nur Arbeitsplätze gesichert, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Region von und um Sondershausen versorgt sich im Jahr 2050 ausschließlich durch eigens erzeugte Energie. Diese wird zu 100 % aus regenerativen Energiequellen gewonnen. Gleichwohl wird in allen gesellschaftlichen Bereichen mit Energie effizient und sparsam umgegangen.

Die vorhandenen und vielfältigen Naturraumstrukturen charakterisieren ein großes Produktions- und Verwertungspotential auf regionaler und lokaler Ebene in den primären Wirtschafts- und Lebensbereichen. Der Anteil ökologischer Landwirtschaft ist erheblich gestiegen.

Die Böden werden zukunftsstauglich bewirtschaftet und vielfältige Agrarprodukte erzeugt. Mindestens zwei Drittel des regionalen Nahrungsmittelbedarfes werden in der Region selbst produziert, weil geeignete Absatzbedingungen für diese Qualitätsprodukte geschaffen wurden.

Die Region verfügt über relativ intakte bzw. selbststabilisierende Ökosysteme, die zum Verstehen und umweltbewussten Verhalten und Gestalten anregen.

Durch naturangepasste Landnutzungssysteme ist die Landschaft, gegenüber gesteigener Klimaschwankungen und Extremwetterereignissen und den damit verbundenen wirtschaftlichen Schäden, relativ stabil.